

Friedensinitiative „Frieden Jetzt“

(hebräisch: *Schalom Achschaw*, englisch: *Peace Now*)

„Frieden Jetzt“ ist eine der größten, nicht parteigebundenen Friedensinitiativen in Israel. Ihr Ziel ist ein gerechter Frieden und die Versöhnung mit den Palästinensern/-innen und den arabischen Nachbarn. „Frieden Jetzt“ befürwortet eine Zwei-Staaten-Lösung, also die Errichtung eines eigenständigen palästinensischen Staates neben Israel. Um einen gerechten Frieden zu erreichen, setzt „Frieden Jetzt“ auf das Konzept „Land für Frieden“: Dieses Konzept sieht vor, dass Israel als Gegenleistung für einen fairen Friedensschluss einen Teil seines Territoriums an die Palästinenser/-innen abtritt. Jerusalem soll die Hauptstadt beider Staaten werden und, falls keine andere Einigung möglich ist, geteilt werden.

„Frieden Jetzt“ entstand im Jahr 1978, als Israel und Ägypten über einen Frieden zwischen beiden Staaten verhandelten. Ziel der Organisation war es damals, die Regierung zu einem Friedensschluss zu drängen. So verfassten 348 israelische Offiziere und Soldaten einen offenen Brief an den damaligen Premierminister Menachem Begin, mit der Forderung, Frieden mit Ägypten zu schließen. Während des Libanon-Krieges von 1982 organisierte „Frieden Jetzt“ Proteste und forderte den Rückzug der israelischen Armee. Im Jahr 1988 führte die Friedensinitiative die

Veranstaltung „Hände um Jerusalem“ durch, bei der 25.000 Israelis und Palästinenser/-innen als Zeichen für ein friedliches Miteinander eine Menschenkette um Jerusalem bildeten.

Nach dem Ausbruch der Zweiten Intifada im Jahr 2000 und mit der Zunahme palästinensischer Selbstmordattentate ging die Unterstützung für „Frieden Jetzt“ in Israel stark zurück. Viele Israelis hatten kein Vertrauen mehr in den Friedensprozess und unterstützten ein härteres Vorgehen Israels im Konflikt.

„Frieden Jetzt“ lehnt eine weitere Besiedlung der Palästinensergebiete ab und sieht in den Siedlungen eine Gefahr für die Demokratie in Israel. In den Augen der Friedensinitiative verursachen die Siedlungen hohe Kosten und sind im Konfliktfall schwer zu verteidigen. „Frieden Jetzt“ befürwortet ein Ende der Besetzung der palästinensischen Gebiete und setzt sich für die Gründung eines palästinensischen Staates ein.

Die Lösung des Problems der palästinensischen Flüchtlinge ist für „Frieden Jetzt“ zentral für einen Friedensschluss. Eine mögliche Lösung darf nach dem Verständnis der Organisation aber nicht den Charakter Israels als jüdischen Staat gefährden. Im Falle einer massiven Rückkehr der Flüchtlinge,

sollte sich diese auf das Gebiet eines zukünftigen palästinensischen Staates beschränken.

Gleichzeitig soll Israel nach Meinung von „*Frieden Jetzt*“ die Flüchtlinge und deren Aufnahmestaaten entschädigen. Die Flüchtlinge sollten sich aussuchen können, ob sie die palästinensische Staatsbürgerschaft oder die des Aufnahmelandes annehmen wollen.

„*Frieden Jetzt*“ erkennt auch das Leid der jüdischen Flüchtlinge an, die während oder nach der Staatsgründung Israels aus den arabischen Staaten flohen und vertrieben wurden. Dieses Problem soll aber unabhängig von einem palästinensisch-israelischen Frieden gelöst werden.

Quelle: Selbstdarstellung Peace Now:
<http://peacenow.org.il/>